



// Anschreiben Eltern / Elternbeirat //

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Montag, den 13. April 2015, hat die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Hessen ihre Mitglieder, die als Angestellte an Ihrer Schule tätig sind, zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes wehren wir uns damit gegen die nicht akzeptable Personal- und Tarifpolitik des Landes Hessen. Denn viel zu lange haben die Landesregierungen in unverhältnismäßiger Weise auf Kosten der Beschäftigten Einsparungen durchgesetzt, auch um dadurch Steuergeschenke zu finanzieren. So ist etwa seit der Arbeitszeitverlängerung im Jahr 2004 die Lehrerarbeitszeit in Hessen eine der höchsten in der gesamten Bundesrepublik.

Dem entspricht ein im bundesweiten Vergleich sehr ungünstiges Verhältnis zwischen der Zahl der Lehrkräfte und der Zahl der Schülerinnen und Schüler. Die Einkommensentwicklung im öffentlichen Dienst konnte darüber hinaus seit 2004 die Preissteigerungen nur unzureichend ausgleichen.

Nun glaubt die schwarz-grüne Landesregierung weitere deutliche Kürzungen auf Kosten der Beschäftigten beim Land Hessen vornehmen zu müssen. So soll etwa den Beamtinnen und Beamten des Landes eine eineinhalbjährige Nullrunde zugemutet werden (Koalitionsvertrag). Das müssen wir als Gewerkschaft auch als Kampfansage an die Angestellten verstehen – so hat in der ersten Verhandlungsrunde am 6. März 2015 das Land kein verhandlungsfähiges Angebot vorgelegt. Es ist deshalb notwendig, dass die Tarifbeschäftigten kurz vor der gegebenenfalls entscheidenden Verhandlungsrunde am 14./15. April 2015 nochmals Druck machen und ihre Arbeit an diesem Tag niederlegen.

Die Entscheidung, an einem Streik teilzunehmen, fällt uns Pädagoginnen und Pädagogen nicht leicht, denn wir nehmen unseren Bildungsauftrag sehr ernst. Aber gerade auch deswegen gehen wir heute auf die Straße. Die Verschlechterung unserer Arbeitsbedingungen hat inzwischen ein Ausmaß erreicht, bei dem eine hohe Qualität der Arbeit und die Erfüllung dringend notwendiger professioneller Standards von den sozialpädagogischen Fachkräften und den Lehrkräften kaum mehr gewährleistet werden können. Die schlechten Arbeitsbedingungen im Schulwesen sind auch ein wesentlicher Grund dafür, dass es zuwenig junge Menschen gibt, die den an sich erstrebenswerten Beruf Lehrerin bzw. Lehrer ergreifen wollen.

Eine Fortsetzung dieses Verhaltens unserer Arbeitgeber läuft damit auch dem Interesse der Schülerinnen und Schüler an einem hoch qualifizierten Bildungsangebot zuwider. Dagegen setzen wir uns zur Wehr und beteiligen uns an dem heutigen Warnstreik!

Wir hoffen, wir konnten Ihnen deutlich machen, warum wir uns für den Schritt entschieden haben, am Warnstreik, zu dem unsere Gewerkschaft aufgerufen hat, teilzunehmen. Wir können Ihnen aber auch versichern, dass wir uns rechtzeitig bei der Schulleitung abgemeldet haben, damit Ihre Kinder nicht ohne Aufsicht bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

P.S.: Alle, die die genaueren Hintergründe der Tarifaufeinandersetzung kennen wollen, können sich im Internet unter www.gew-hessen.de informieren.